NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates

Datum: 22. Juli 2014
Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 22:30 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Zweiter Bürgermeister

Zöllner, Rainer

Dritter Bürgermeister

Salcher, Thomas

Mitglieder des Stadtrates

Burkhart, Michael
Ehm, Rosmarie
Gigliotti, Gisella
Hofschuster, Thomas
Hoiß, Günter
Kamleiter, Karin
Keil, Max
Koch, Reinhold Dr.
Leone, Jean-Marie
Matthes, Sigrun Dr.
Olschowsky, Christian
Ostermeier, Maria
Ponn, Barbara
Pürkner, Erich
Schemel, Benjamin
Schwarzmann, Michaela
Sengl, Manfred Dr.
Sippel, Dorothea
Stricker, Hans-Georg
Strobl-Viehhauser, Sonja
Unglert, Theresa
Weber, Petra
Weiß, Ramona
Wiesner, Marga
Winberger, Lydia
Wuschig, Wolfgang

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald
Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Jackson, Christina

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Eger, Christine
Färber, Sabrina

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Aktuelle Viertelstunde	
TOP 3	Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters	
TOP 4	Barrierefreier Bahnsteig Ausbauvariante, hier: Vorstellung der Machbarkeitsstudie - Büro Schüssler	2014/0056
TOP 5	Städtebaulicher Wettbewerb Stadtzentrentwicklung Puchheim, hier: Auslobung	2014/0024/1
TOP 6	Verkehrsuntersuchung für Puchheim, hier: Kostenvoranschlag, weitere Vorgehensweise und Auftragsvergabe	2014/0030/1
TOP 7	Klimaschutzmanagement in Puchheim; Antrag Bündnis 90/Die Grünen	2014/0058
TOP 8	Neufassung der Umweltbeiratssatzung	2014/0039
TOP 9	Bauantrag wegen Nutzungsänderung Büroflächen in ein Wettbüro auf dem Grundstück FINr. 1721/60 an der Benzstr. 22	2014/0060
TOP 10	Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Mit der Tagesordnung und dem Protokoll zum öffentlichen Teil der Sitzung vom 24.06.2014 bestand Einverständnis.

TOP 2 Aktuelle Viertelstunde

Eine Bürgerin äußerte ihre Bitte, die Stadt möge den Hort Abenteuerland weiter ausbauen. Sie wies auf einen Brief an den Bürgermeister hin, der dieses Anliegen unterstreiche und der eine Unterschriftenliste betroffener Eltern enthalte. Sie erkundigte sich nach dem weiteren Vorgehen der Stadt. Der Vorsitzende erklärte, die Stadt erfülle ihre gesetzlichen Verpflichtungen und der Kinderbetreuungsbedarf werde mit den insgesamt vorhandenen Plätzen abgedeckt.

Eine weitere Bürgerin wies auf die Schwierigkeiten bei der Organisation eines Hortplatzes hin. Herr Winter erklärte, für alle aktuell angemeldeten Kinder werde es jedenfalls einen Platz in der Mittagsbetreuung geben. Eine Nachmittagsgruppe sei bis 16.30 Uhr geplant. In der Schule gebe es daneben noch die Möglichkeit für einen Besuch der Ganztagesklasse.

Ein Bürger erkundigte sich nach den Bauarbeiten in Puchheim-Ort, wo Leerrohre verlegt werden. Er wollte wissen, zu welchem Zweck dies geschehe. Der Vorsitzende erläuterte, dass Kabel Deutschland dort Kabel verlege.

StR Dr. Koch wies darauf hin, dass die Bauunternehmen, die in Puchheim-Ort derzeit tätig seien, nachlässig arbeiteten, so dass sich für Verkehrsteilnehmer Gefahren ergeben. Der Vorsitzende bestätigte, dass das Problem der Verwaltung schon bekannt sei.

TOP 3 Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters

Der Vorsitzende gab bekannt personelle Veränderungen im Behindertenbeirat bekannt. Demnach sei Oliver Haumüller aus beruflichen Gründen aus dem Gremium ausgetreten. Sein Nachfolger sei Richard Ullmann.

Der Vorsitzende informierte über Baumfällungen an der PUC-Festwiese sowie an der Ringpromenade.

TOP 4 Barrierefreier Bahnsteig Ausbauvariante, hier: Vorstellung der Machbarkeitsstudie - Büro Schüssler

Herr Drechsel vom Büro Schüssler stellte mögliche Varianten zum barrierefreien Ausbau des S-Bahnhofs vor. Da nicht davon auszugehen sei, dass ein viertes Gleis kommen werde, konzentrierte sich sein Vortrag auf den 3-gleisigen Ausbau. Bei den vorgestellten Varianten müssten die Investitions- und die Folgekosten in den Blick genommen werden. So komme die Anschaffung eines Aufzugs zwar deutlich billiger als eine Rampe, der Aufzug sei aber in der Wartung und Instandhaltung kostenintensiver.

StR Hoiß wies auf Unstimmigkeiten insbesondere bei der Gleisbelegung in der Machbarkeitsstudie hin, die nach Aussage von Herrn Drechsel auf bahninterne Pläne zurückzuführen seien. StR Burkhart wollte wissen, welche Varianten förderfähig seien. Herr Drechsel erklärte, bis auf die Varianten 1b und 3 seien alle förderfähig.

StR Schemel erkundigte sich, ob nach einer Bahnsteigtrennung ausreichend Platz für ein- und aussteigende Fahrgäste bleibe. Herr Drechsel bejahte dies.

StR Dr. Koch resümierte, dass ein Mittelbahnsteig nicht in Frage komme, bei einer Rampenlösung werde zu viel Fläche verbraucht und die Varianten mit Personenaufzügen seien wegen der abseits liegenden Tunnelverbindungen vor allem in den Abendstunden nicht attraktiv. Aus diesem Grund bleibe aus seiner Sicht nur jene Lösung übrig, die einen Mittelbahnsteig ausschließe. Er plädiere für die Variante 3.

StR Dr. Sengl beklagte, dass die Bahn-Verantwortlichen immer noch nicht verbindlich mitgeteilt hätten ob nun dreigleisig ausgebaut werde und welches dann das Ferngleis sein soll. Er wollte wissen, ob die aussteigenden Fahrgäste bei einer Teilung des Mittelbahnsteigs den Sicherheitsvorschriften entsprechend problemlos zum Ausgang gelangen können. Herr Drechsel erklärte, man werde die Wartehäuschen auf dem Bahnsteig entfernen und das Dach verlängern.

StRin Gigliotti sprach sich dafür aus, vor einer Entscheidung mit den betroffenen Menschen, die eine Behinderung haben, zu sprechen. Dem widersprach StR Hofschuster, der darauf hinwies, dass der Stadtrat bereits seit den 80er Jahren auf einen Ausbau des S-Bahnhofs hinarbeite. Er unterstrich auch, dass es sich zunächst nur um eine Kenntnisnahme des Stadtrats handle und der Bürgermeister ohnehin erst mit den Bahn-Verantwortlichen in die Verhandlungen treten müsse.

StRin Weiß vermochte sich überhaupt nicht für eine endgültige Variante auszusprechen, solange der viergleisige Ausbau noch im Raume stehe. StRin Schwarzmann teilte mit, dass die Freienwähler die Variante 2b bevorzugen würden. StR Dr. Sengl unterstrich nochmals, dass der Behindertenbeirat beteiligt werden solle.

StR Leone warb dafür, keine der vorgestellten Varianten voreilig zu verwerfen. Er fand auch Gefallen an der Variante 1a mit zusätzlicher Unterführung und Aufzug sowie Mittelbahnsteig, da sich die Personenströme am Bahnsteig auf zwei Abgänge verteilen. Eine zweite Personenunterführung sei grundsätzlich ein Zugewinn für Puchheim als Anbindung etwa an die Planie und das Gewerbegebiet am Aubinger Weg.

Beschluss

1. Der Vortrag wird zur Kenntnis genommen
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, auf den barrierefreien Ausbau zu drängen und die notwendigen Verhandlungen zu führen.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0
EAPL 850

TOP 5 Städtebaulicher Wettbewerb Stadtzentrentwicklung Puchheim, hier: Auslobung

Der Vorsitzende erläuterte die Beschlussvorlage und benannte folgende Ergänzungen: Stellvertreter der Sachpreisrichter sind: StRin Matthes, StR Zöllner sowie StR Wuschig. Ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichter sind: StR Dr. Sengl und StR Burkhardt.

Beschluss

Der Erste Bürgermeister wird beauftragt, den städtebaulichen Realisierungs- und Ideenwettbewerb für die Stadtzentrentwicklung auf der Grundlage des Auslobungsentwurfes vom 30.06.2014 und den ergänzenden Beschlüssen hierzu einzuleiten.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0
EAPL 610

TOP 6 Verkehrsuntersuchung für Puchheim, hier: Kostenvoranschlag, weitere Vorgehensweise und Auftragsvergabe

Der Vorsitzende erläuterte die Beschlussvorlage. Im Anschluss legte Robert Ulzhöfer von der Planungsgesellschaft Stadt-Land-Verkehr das mögliche Vorgehen für eine Verkehrsuntersuchung dar. Es umfasse eine Bestandsaufnahme vor Ort, die entweder Schüler oder Studierende zu Fuß und händisch vornehmen. Danach erfolge eine Verkehrsanalyse, die eine Zählung und Befragung einschlieÙe sowie abschließend die Erstellung eines Verkehrsmodells, das den Ist-Zustand 1:1 nachstelle. Eine Prognose für die folgenden Jahre sei ebenfalls möglich.

StR Burkhardt erkundigte sich, ob eine Schwachstellenanalyse erfolge und die Wechselwirkung verkehrspolitischer Maßnahmen auf sowie aus Nachbargemeinden berücksichtigt werden könne. Herr Ulzhöfer erklärte, man erhalte durch die Zählung und Befragung Zahlen, die Rückschlüsse auf die Nachbargemeinden geben. Das direkte StraÙennetz mit der FFB 11 lasse sich gut erfassen und einordnen. In der Analyse seien alle wichtigen Verknüpfungspunkte enthalten. Die Stadträte bekämen auch eine ausführliche Schwachstellenanalyse.

StRin Kamleiter wollte wissen, wie oft gemessen werde. Herr Ulzhöfer erläuterte, es werde auÙerhalb der Ferien an einem Dienstag oder Donnerstag gemessen.

StR Hofschuster stellte den Antrag, auf Grundlage des vorliegenden Angebots nicht allein die Untersuchungsstufen 0 / 1 (Ist-Zustand Verkehrszählung) abzufragen, sondern die Stufen 0 / 1 / 2 (Bestandsaufnahme, Verkehrszählung und Analyse sowie Modellbildung). Nur so sei eine Planungssicherheit gegeben, die nicht allein auf Einzelentscheidungen beruhe, sondern auf einer Gesamtbewertung. Deshalb müsse sich der Stadtrat mit den Planfeldern und Szenarien befassen.

StR Dr. Sengl plädierte dafür, stufenweise vorzugehen. Erst wenn die Schwachstellenanalyse vorliege, könne der Stadtrat definieren, welche Szenarien untersucht werden sollen. StR Dr. Koch erkundigte sich bei Herrn Ulzhöfer, ob ein stufenweises Vorgehen ratsam und möglich sei. Herr Ulzhöfer bestätigte, dass das stufenweise Vorgehen möglich sei, sodass auch drei Teilbereiche erarbeitet werden können.

Beschluss

1. Der Erste Bürgermeister wird ermächtigt, den Auftrag für die Verkehrsuntersuchung für die Position Verkehrserhebungen und die Stufen 1 – Schwachstellenanalyse Ist-Zustand sowie 2 – Verkehrsmodell und Szenarien zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 19 Anwesend 28 Befangen 0 (ohne Frau Sippel)

2. Der Erste Bürgermeister wird ermächtigt, den Auftrag für die Verkehrsuntersuchung für die Position Verkehrserhebungen und die Stufe 1 – Schwachstellenanalyse Ist-Zustand – zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: Ja 20 Nein 9 Anwesend 29 Befangen 0

EAPL 140

TOP 7 Klimaschutzmanagement in Puchheim; Antrag Bündnis 90/Die Grünen

Der Vorsitzende erläuterte die Beschlussvorlage.

StRin Weiß stellte den Antrag, dass die künftige Sachbearbeiterin Klimaschutz nicht erst nach einem, sondern nach Ablauf eines halben Jahres dem Stadtrat einen Zwischenbericht vorlegen möge.

Die StRe Keil und Dr. Sengl äußerten sich lobend zu dem Vorhaben, ein Klimaschutzmanagement in Puchheim zu verankern. StR Keil bat darum, das Konzept in enger Absprache mit dem Landkreis, anderen Landkreisgemeinden und den Institutionen in Puchheim zu entwickeln. StR Dr. Sengl erläuterte Beispiele, die den Nutzen eines Klimaschutzmanagements in der Stadt unterstreichen, wie etwa die Umstellung der Beleuchtung Treppenhausbeleuchtung auf LED in den großen Wohnhäusern auf der Planie.

StRin Wiesner bat darum, die Protokolle des Umweltbeirates den Stadträten regelmäßig zur Verfügung zu stellen.

Beschluss

1. Im Fachbereich Stadtplanung, Bauen und Umwelt wird zum 01.10.2014 für die Dauer von zwei Jahren eine Teilzeitstelle von 25 Wochenstunden „Sachbearbeiter/in Klimaschutz“ in Entgeltgruppe 10 geschaffen.
2. Die Stelle wird entsprechend dem Antrag Bündnis 90/Die Grünen intern besetzt; dem Abschluss eines entsprechenden Änderungsvertrages zum Arbeitsvertrag wird zugestimmt.
3. Entsprechende Haushaltsmittel sind 2014 überplanmäßig und bis 30.09.2016 planmäßig bereitzustellen.
4. Die Stelleninhaberin soll entsprechend der Nrn. 2 und 3 des Antrages der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ein Klimaschutzkonzept für die Stadt Puchheim erarbeiten.
5. Das Projekt ist für die vorgesehene Laufzeit zeitlich zu staffeln. Nach einem halben Jahr ist dem Stadtrat ein Zwischenbericht über den Stand der Arbeiten vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: Ja 20 Nein 9 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 8 Neufassung der Umweltbeiratssatzung

StR Dr. Sengl erläuterte die Beschlussvorlage und erklärte den Wunsch nach Neufassung der Umweltbeiratssatzung. Die Landwirte seien bei den Sitzungen des Gremiums kaum vertreten gewesen.

Die StRe Keil und Stricker appellierten an die Verwaltung, nochmals auf die Landwirte zuzugehen, um sie für eine Teilnahme zu gewinnen. StR Hoiß wies darauf hin, dass er Verständnis für beide Seiten habe und es nach der Neufassung den Landwirten ja weiterhin freistehe, einen Sitz in Anspruch zu nehmen.

Beschluss

Der Stadtrat beschließt die anliegende „Satzung über den Umweltbeirat der Stadt Puchheim“.

Abstimmungsergebnis: Ja 29 Nein 0
EAPL 170

TOP 9 Bauantrag wegen Nutzungsänderung Büroflächen in ein Wettbüro auf dem Grundstück FINr. 1721/60 an der Benzstr. 22

Der Vorsitzende erläuterte die beantragte Nutzungsänderung von Büroflächen in ein Wettbüro. Gemäß der eingereichten Betriebsbeschreibung würden auch Liveübertragungen stattfinden, es sei aber kein Alkoholausschank geplant. Bei einem Wettbüro handle es sich baurechtlich um eine Vergnügungsstätte. Hierbei werde zwischen sogenannten kerngebietstypischen und nicht kerngebietstypischen Vergnügungsstätten unterschieden. Kerngebietstypische Vergnügungsstätten seien solche, die aufgrund ihrer Auswirkungen auf die Umgebung im Kerngebiet ihren Standort haben. Es handle sich dabei um Vergnügungsstätten mit zentraler Bedeutung und einem höheren zulässigen Störgrad, d. h. die für ein größeres Publikum erreichbar seien. Nicht kerngebietstypisch seien dagegen Vergnügungsstätten, die kein übergemeindliches Publikum anziehen. Bei der Unterscheidung spiele die Größe eine maßgebliche Rolle. In der Rechtsprechung werde zur Abgrenzung eine Grundfläche von 100 m² herangezogen.

Der für diesen Bereich gültige Bebauungsplan Nr. 30 setze ein Gewerbegebiet fest, wobei die BauNVO in der Fassung von 1968 anzuwenden sei. Gemäß § 8 Abs. 2 Nr. 1 BauNVO seien nur nicht kerngebietstypische Vergnügungsstätten als Gewerbebetriebe aller Art zulässig. Das beantragte Wettbüro weise eine Grundfläche von 90 m² auf und könne daher als nicht kerngebietstypische Vergnügungsstätte eingestuft werden. Es sei somit im Gewerbegebiet grundsätzlich zulässig. Der Vorsitzende teilte abschließend mit, dass in der Benzstraße bereits eine Spielothek vorhanden sei. Diese sei 2006 ebenfalls als nicht kerngebietstypische Vergnügungsstätte genehmigt worden. Bei zwei Vergnügungsstätten in einer Straße könne man aber noch nicht von einer unzulässigen Häufung sprechen.

Von Seiten einiger Stadtratsmitglieder wurde angeregt, dem Vorhaben nicht zuzustimmen, da ein Wettbüro nicht gewünscht werde und überdies die Flächen dem Gewerbe vorbehalten bleiben sollten. StR Pürkner wies darauf hin, dass es ausschließlich darauf ankomme, ob die beantragte Nutzung zulässig sei. Dies sei der Fall, somit sei das Einvernehmen zu erteilen.

Weiter wurde nachgefragt, was mit dem in der Lochhauser Straße bereits existierenden Wettbüro gleichen Namens geschehen werde.

Protokollnotiz: Bezüglich dieses Wettbüros in der Lochhauser Straße wurde keine Nutzungsänderung beantragt und genehmigt. Auf Rückfrage wurde vom Betreiber mitgeteilt, dass dieses Wettbüro in der Lochhauser Straße aufgegeben werde.

Beschluss

Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.

Abstimmungsergebnis: Ja 26 Nein 3 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 10 Mitteilungen und Anfragen

StRin Gigliotti regte an, dass die Gewinn- und Verlustberechnung der Kindertagesstätten wie in der Vergangenheit frühzeitig behandelt werden solle.

StRin Wiesner bemängelte die Maßnahmen des Penny-Marktes in der Adenauerstraße, auf dessen Parkplatz Gebühren in Höhe von 30 bzw. 52 Euro erhoben werden. Sie bat um eine Kontaktaufnahme mit der Lebensmittelkette. Herr Lehner erklärte, es handle sich dabei um einen Privatparkplatz. Die Stadt habe keine Handhabe. Es gebe nur die Möglichkeit der politischen Einflussnahme, die der Vorsitzende ergreifen werde.

StR Wuschig bat um eine Begutachtung der Toiletten in der S-Bahn-Unterführung, wo die Türen nicht zu verriegeln seien und das Toilettenpapier fehle.

StR Hoiß bat um eine Begutachtung der Arbeiten zur Verlegung von Leerrohren, die seiner Beobachtung nach schlampig verlaufen. Der Vorsitzende erklärte, die Verwaltung sei bereits mit der Kontrolle beschäftigt.

StR Dr. Koch erkundigte sich nach dem Sachstand zum Thema Böhmerweiher. Der Vorsitzende gab den Termin zur Planvorstellung am Mittwoch bekannt.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Stadtrates um 22:30 Uhr.

Vorsitzender:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Schriftführer/in:

Christina Jackson